



	<p>QUARTALSBERICHT Q2 2022 PENSIONSKASSEN</p>

## INHALTSVERZEICHNIS

1	Executive Summary .....	3
2	Die österreichischen Pensionskassen.....	4
3	Veränderungen des verwalteten Vermögens .....	5
4	Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten .....	6
5	Anzahl der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften.....	7
6	Asset Allocation .....	8
7	Veranlagungsperformance.....	10
8	Schwankungsrückstellung.....	11

## 1 EXECUTIVE SUMMARY

Das von den österreichischen Pensionskassen (PK) verwaltete Vermögen beträgt zum Ende des zweiten Quartals 2022 € 24,61 Mrd. und hat sich damit um -5,25% zum Vorquartal verringert. Das Vermögen wird von acht Anbietern verwaltet, aufgeteilt auf fünf überbetriebliche und drei betriebliche Pensionskassen.

Die Zahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten (AWLB) hat sich zum Vorquartal erhöht. Derzeit werden rund 1,03 Mio. Personen im Pensionskassensystem geführt. Das entspricht einer Veränderung zum Vorquartal von +0,32%. 132 Tsd. Personen (12,81%) beziehen bereits eine Pensionsleistung aus dieser Form der betrieblichen Altersvorsorge.

Die größten Anteile am Portfolio haben Schuldverschreibungen mit 31,59% und Aktien mit 36,95% des Gesamtvermögens. Das Vermögen, nach Währungsabsicherungsgeschäften, ist zu rund 32,85% in ausländischer Währung veranlagt. Das Vermögen der Pensionskassen wird zu 95,85% über Investmentfonds gehalten.

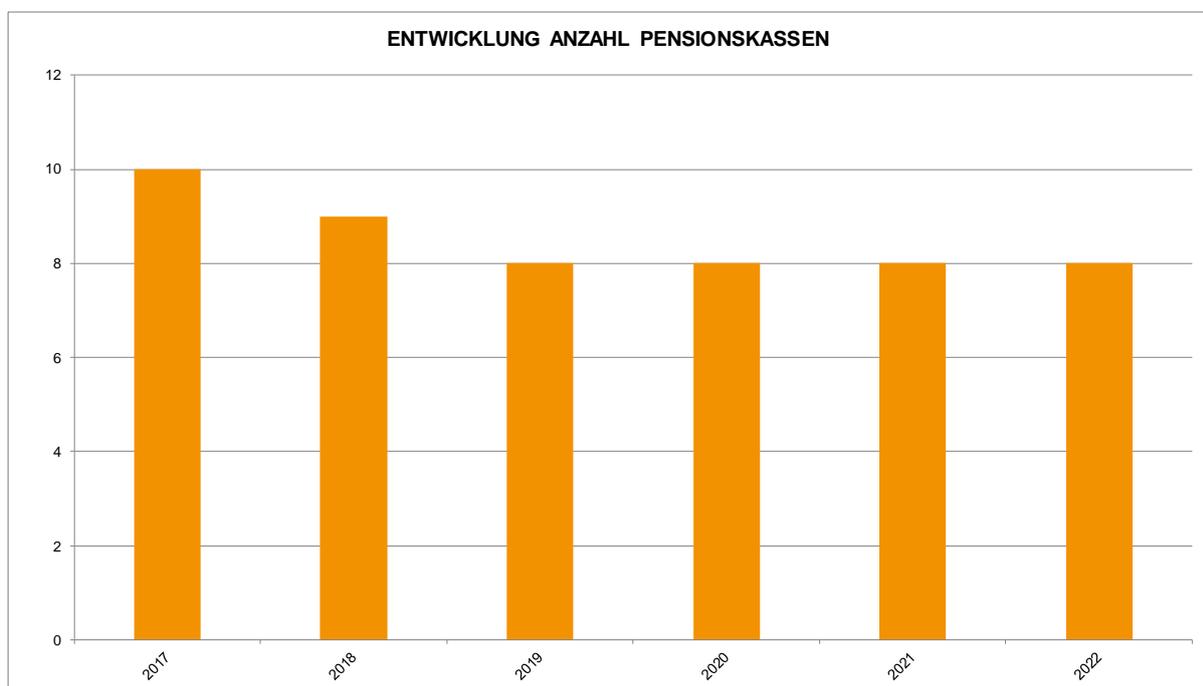
Die Vermögensveranlagung aller Pensionskassen zusammen hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 ein Veranlagungsergebnis von -8,78%, davon im zweiten Quartal eines von -5,2%. Über die letzten zehn Jahre wurde eine durchschnittliche Performance per anno von 3,71% erzielt.

## 2 DIE ÖSTERREICHISCHEN PENSIONSKASSEN

Das Vermögen der Pensionskassen wird von acht Anbietern verwaltet, aufgeteilt auf fünf überbetriebliche und drei betriebliche Pensionskassen. Die Anzahl der Pensionskassen hat sich in den letzten Jahren aufgrund der Beendigung des Pensionskassengeschäftes betrieblicher Pensionskassen reduziert.

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der Anzahl der Pensionskassen der letzten Jahre bis zum Berichtszeitraum (2. Quartal 2022) dargestellt:

Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der Pensionskassen



### 3 VERÄNDERUNGEN DES VERWALTETEN VERMÖGENS

Die Veränderung des verwalteten Vermögens begründet sich im Wesentlichen auf Beitragszahlungen, Pensionsleistungen, Zuflüssen aus neu abgeschlossenen Pensionskassenverträgen und dem Ergebnis der Vermögensveranlagung.

In der folgenden Tabelle sind der Stand und die absolute und prozentuelle Veränderung des Vermögens zum Vorquartal jeweils getrennt für die betrieblichen und die überbetrieblichen Pensionskassen dargestellt:

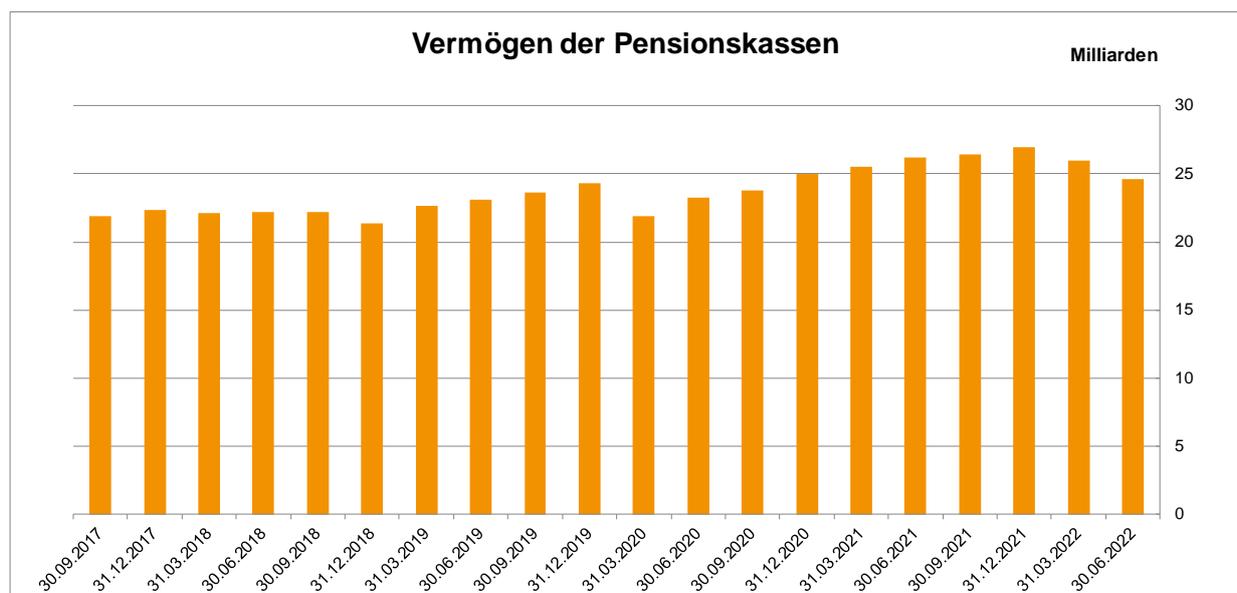
Tabelle 1: Stand und Veränderung des verwalteten Vermögens der österreichischen Pensionskassen (in Mio. €)

Aggregate	2. Quartal 2022	1. Quartal 2022	Veränderung zum Vorquartal absolut	Veränderung zum Vorquartal in %
betriebliche PKs	2.119,78	2.223,43	-103,65	-4,66%
überbetriebliche PKs	22.487,09	23.747,54	-1.260,44	-5,31%
<b>Gesamt</b>	<b>24.606,87</b>	<b>25.970,96</b>	<b>-1.364,09</b>	<b>-5,25%</b>

Das von der betrieblichen Altersvorsorge verwaltete Vermögen betrug Ende 2021 rund 6,69% des österreichischen BIP (Österreichisches Bruttoinlandsprodukt 2021: € 403 Mrd. [Quelle: Statistik Austria]).

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung des durch österreichische Pensionskassen verwalteten Vermögens der letzten Quartale dargestellt.

Abbildung 2: Verwaltetes Vermögen der österreichischen Pensionskassen



## 4 ANZAHL DER ANWARTSCHAFTS- UND LEISTUNGSBERECHTIGTEN

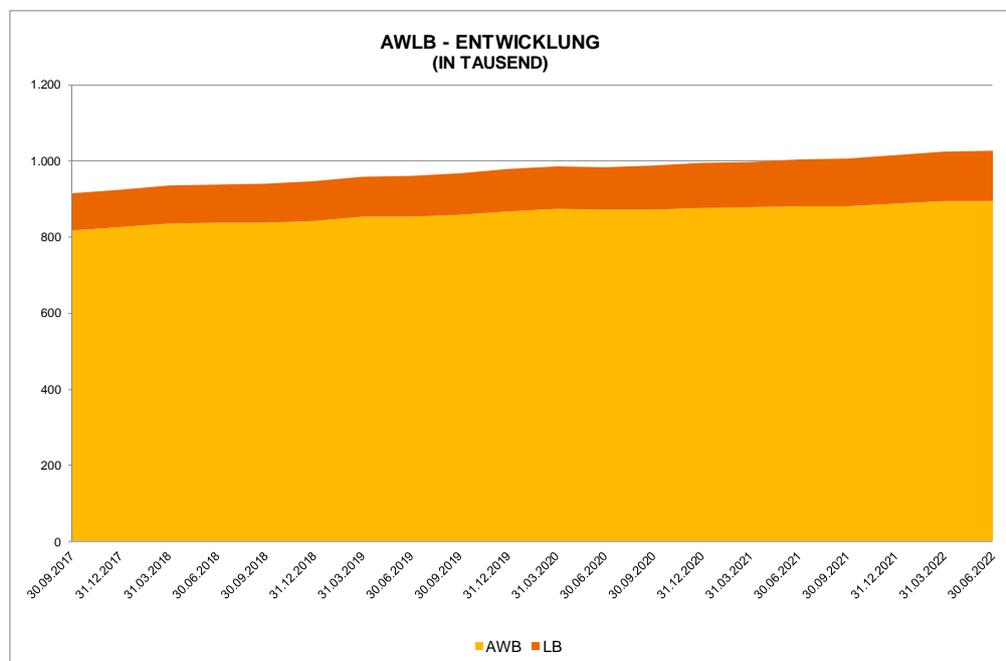
Derzeit werden rund 1,03 Mio. Anwartschafts- und Leistungsberechtigte<sup>1</sup> (AWLB) im Pensionskassensystem geführt, wovon ca. 12,81% bereits eine Pensionsleistung aus dieser Form der betrieblichen Altersvorsorge beziehen. Der überwiegende Teil der Berechtigten befindet sich demnach noch in der Ansparphase für eine Pensionsleistung.

Tabelle 2: Stand und Veränderung der Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten

Aggregate	2. Quartal 2022	1. Quartal 2022	Veränderung zum Vorquartal absolut	Veränderung zum Vorquartal in %
Anwartschaftsberechtigte	895.759	895.197	562	0,06%
Leistungsberechtigte	131.552	128.872	2.680	2,08%
<b>Gesamt</b>	<b>1.027.311</b>	<b>1.024.069</b>	<b>3.242</b>	<b>0,32%</b>

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten in den letzten Jahren dargestellt. 23,41% von allen unselbständig Erwerbstätigen in Österreich<sup>2</sup> hatten im Jahr 2021 eine Anwartschaft auf eine Pensionsleistung.

Abbildung 3: Entwicklung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten



<sup>1</sup> Doppelzählungen aufgrund von konsortialgeführten VRG werden bereinigt. Doppelzählungen aufgrund der Führung von Bestandskonten für einen AWLB bei mehreren PKs werden nicht berücksichtigt, da keine Informationen darüber vorliegen.

<sup>2</sup> Quelle für die Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen (Jahresdurchschnitt): Statistik Austria.

## 5 ANZAHL DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN

Das durch die Beitragszahlungen aufgebaute Vermögen wird von den Pensionskassen in sogenannten „Veranlagungs- und Risikogemeinschaften“ (VRG; Kollektive von je mindestens 1.000 Anwartschafts- und Leistungsberechtigten) verwaltet. In diesen VRG findet ein Ausgleich der versicherungstechnischen Risiken statt. Das Vermögen selbst stellt Sondervermögen dar und ist daher im Falle eines Konkurses der Pensionskasse geschützt.

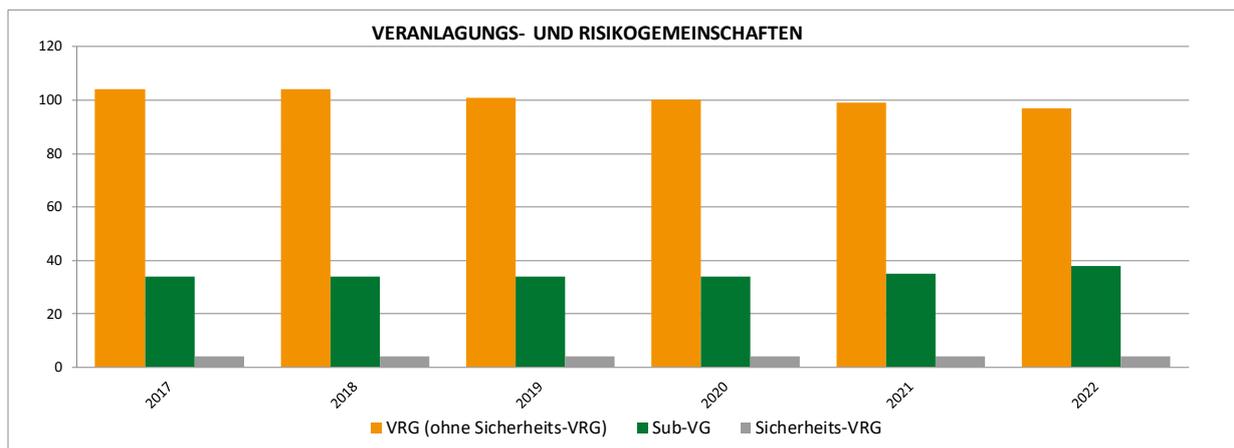
Mit der Novelle des Pensionskassengesetzes (BGBI. I Nr. 54/2012), welche mit 1. Jänner 2013 in Kraft getreten ist, hat der Anwartschaftsberechtigte in der Anwartschaftsphase bis zu dreimal die Möglichkeit in eine VRG oder Subveranlagungsgemeinschaft (Sub-VG) zu wechseln. Der Antrag auf Wechsel muss bis spätestens 31. Oktober eines Kalenderjahres schriftlich bei der jeweiligen Pensionskasse eingehen, damit der Wechsel zum 1. Jänner des folgenden Kalenderjahres wirksam wird.

Die Anzahl der VRG beträgt 97 (exklusive der 4 Sicherheits-VRG).

Derzeit sind 38 Sub-VG zu verzeichnen.

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der letzten Jahre ersichtlich:<sup>3</sup>

Abbildung 4: Stand und Veränderung der Anzahl der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

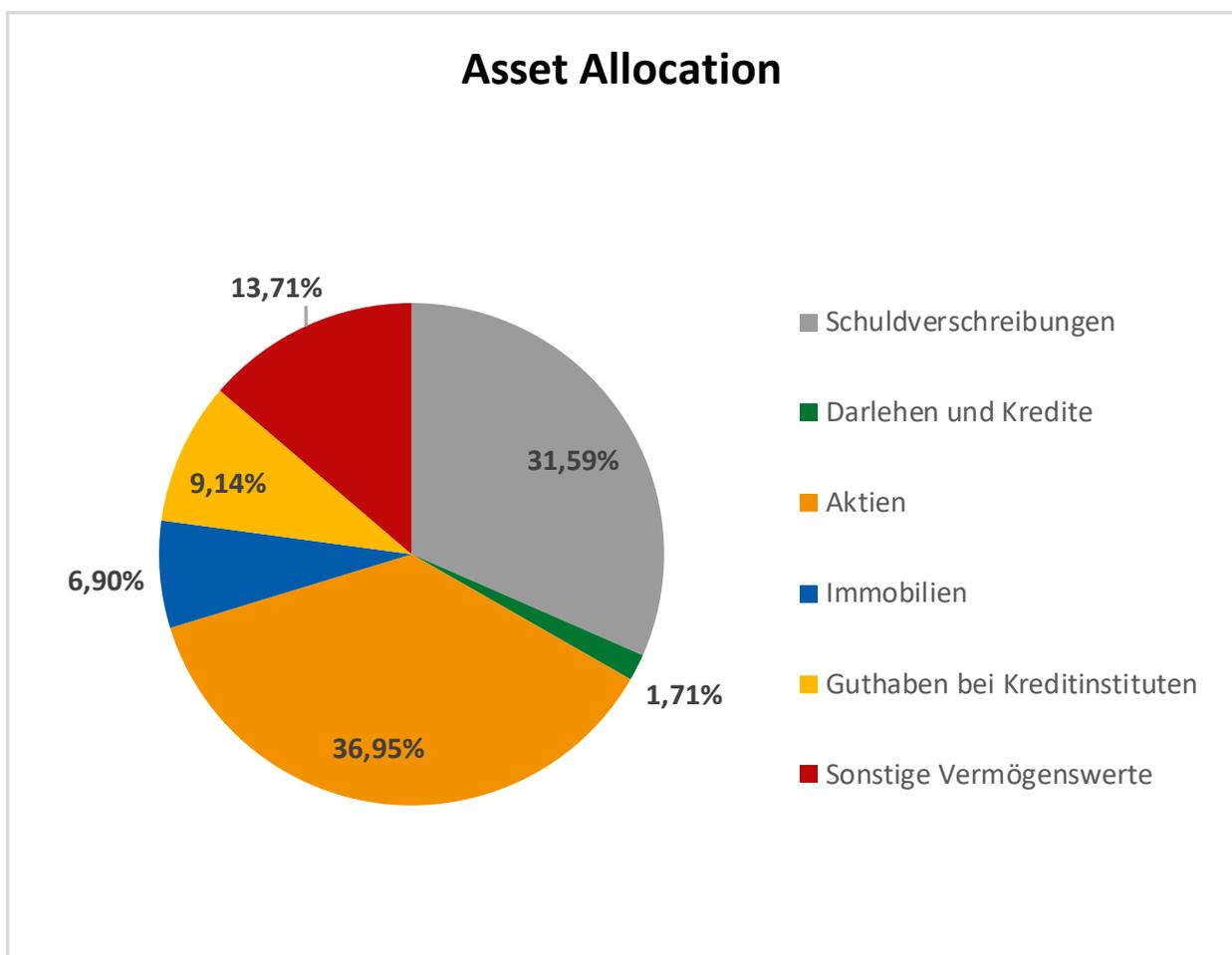


<sup>3</sup> Es werden jene VRG/Sub-VG/Sicherheits-VRG gezählt, die von der Pensionskasse angezeigt wurden. Es werden auch jene mitgezählt, wo noch kein Vermögen und keine AWLBs verwaltet werden.

## 6 ASSET ALLOCATION

Zum Ende des Berichtszeitraumes stellt sich die Asset Allocation der Pensionskassen folgendermaßen dar: den größten Anteil am Portfolio haben Aktien, gefolgt von Schuldverschreibungen. In der folgenden Abbildung ist die Verteilung des verwalteten Vermögens auf die einzelnen Assetklassen dargestellt.

Abbildung 5: Asset Allocation der österreichischen Pensionskassen



In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung zum letzten Quartal für jede Veranlagungskategorie angeführt.

Tabelle 3: Stand und Veränderung der Asset Allocation der österreichischen Pensionskassen

Veranlagungskategorie	2. Quartal 2022	1. Quartal 2022	Veränderung zum Vorquartal in %- Punkten
Schuldverschreibungen	31,59%	32,24%	-0,65%
Darlehen und Kredite	1,71%	1,31%	0,39%
Aktien	36,95%	39,02%	-2,06%
Immobilien	6,90%	6,34%	0,57%
Guthaben bei Kreditinstituten	9,14%	6,45%	2,68%
Sonstige Vermögenswerte	13,71%	14,64%	-0,93%

Das Vermögen der Pensionskassen wird zu ca. 95,85% indirekt über Investmentfonds gehalten. Bei den direkt gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich neben Guthaben bei Kreditinstituten u.a. um Darlehen bzw. Kredite sowie Held-to-Maturity-gewidmete Schuldverschreibungen. Die im PKG vorgesehene Bewertungsmethode von Schuldverschreibungen (Abweichung vom Marktwert durch Held-to-Maturity-Widmung) wird von rund 0,30% des Gesamtvermögens in Anspruch genommen (bemessen am HTM-Wert). Der übrige Teil der Veranlagung wird zu Marktpreisen bewertet, wodurch sich Wertveränderungen unmittelbar im Ergebnis auswirken. Das Vermögen ist zu rund 32,85% in ausländischer Währung, nach Währungsabsicherungsgeschäften, veranlagt.

## 7 VERANLAGUNGSPERFORMANCE

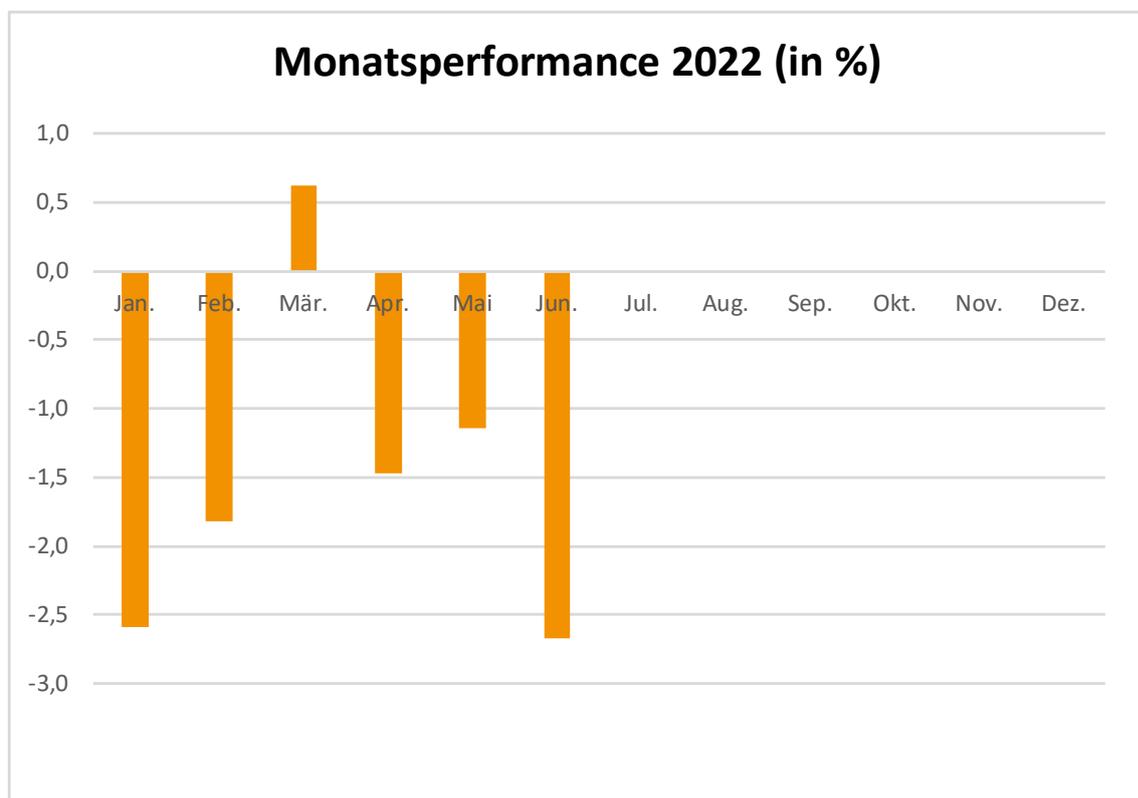
Die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) errechnet quartalsweise auf Basis der von den Pensionskassen übermittelten Daten zur Vermögensveranlagung die Veranlagungsperformance. Es ist jedoch zu beachten, dass neben der Performance auch andere Faktoren für die Berechnung der monatlichen Pensionsleistung maßgeblich sind. Darunter fallen beispielsweise versicherungstechnische Ergebnisse, die Höhe der Schwankungsrückstellung und Fehlbeträge aufgrund von Sterbetafelumstellungen.

Die Vermögensveranlagung aller Pensionskassen erzielte folgende durchschnittliche Veranlagungsergebnisse:

Tabelle 4: Performance der österreichischen Pensionskassen zum Ende des Berichtszeitraumes (in Prozent), Quelle: OeKB, p.a. = per anno

Pensionskasse	2022	2022	Jahresperformance			3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
	Q2	YtD	2021	2020	2019	p.a.	p.a.	p.a.
betriebliche	-5,33	-7,49	4,41	4,24	9,59	1,37	2,47	3,89
überbetriebliche	-5,19	-8,89	7,94	2,33	11,82	1,69	1,76	3,69
<b>Gesamt</b>	<b>-5,20</b>	<b>-8,78</b>	<b>7,63</b>	<b>2,49</b>	<b>11,63</b>	<b>1,66</b>	<b>1,82</b>	<b>3,71</b>

Abbildung 6: Monatsperformance der österreichischen Pensionskassen, Quelle: OeKB



## 8 SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die Schwankungsrückstellung gilt als Risikoreserve der AWLB für den Fall, dass die tatsächlichen Veranlagungsergebnisse nicht den erwarteten Veranlagungsergebnissen entsprechen. Sie wird aus dem Teil der Verzinsung dotiert, der über den Geschäftsplan der VRG festgelegten rechnungsmäßigen Überschuss hinausgeht. Wird der rechnungsmäßige Überschuss nicht erreicht, kann der fehlende Teil aus der Schwankungsrückstellung entnommen werden.

Mit dem Einbruch auf den Kapitalmärkten um das Jahr 2001 wurde die Reserve rasch aufgebraucht, und drehte im Jahr 2002 sogar ins Minus. Dies bedeutete, dass auf der Aktivseite der Bilanz weniger Vermögenswerte vorhanden waren, als auf Grundlage der passivseitigen Entwicklung erforderlich gewesen wären. Eine solche Unterdeckung war bis zum Ende des Geschäftsjahres 2003, aufgrund einer gesetzlich verankerten Regelung hinsichtlich der Bildung einer negativen Schwankungsrückstellung, möglich. Die zwischen 2003 und 2007 wieder aufgebaute Schwankungsrückstellung wurde aufgrund der Kapitalmarktkrise mit dem negativen Veranlagungsergebnis 2008 fast zur Gänze aufgebraucht. Aufgrund der Ergebnisse des Jahres 2009, die großteils über den rechnungsmäßigen Überschüssen lagen, konnte sich die Schwankungsrückstellung wieder erholen. Danach reduzierte sich die Schwankungsrückstellung wieder, erholte sich allerdings im Jahr 2012 erneut und betrug im Jahr 2021 8,51%.

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der Schwankungsrückstellung im Verhältnis zur Deckungsrückstellung in den letzten Jahren wiedergegeben.

Abbildung 7: Entwicklung der Schwankungsrückstellung

